

Der kleine Fuchs Remo

In der Fuchsschule, einer kleinen Schule am Waldrand des Schwarzwaldes, die nur für junge Füchse war, ging es häufig fröhlich zu. Die Füchse lernten dort nicht nur Rechnen mit Beeren und das Lesen von Blättern und Tierspuren, sondern auch, wie man fair spielt und freundlich miteinander umgeht.

Eines Morgens kam ein neuer Fuchs in die Klasse. Er hieß Remo und war ziemlich klein für sein Alter. Sein Fell war etwas dunkler als das der anderen und ein wenig struppig. Remo war ein bisschen schüchtern und setzte sich leise auf einen freien Platz und schaute sich langsam um.

Doch schon in der Pause tuschelten die anderen Füchse über ihn: „Hast du sein Fell gesehen?“, spottete einer. Der sieht so aus, als hätte er in einem Dornenbusch geschlafen“, lachten die anderen.

Als die Füchse am nächsten Tag verstecken spielen wollten, riefen sie: „Remo spielt besser nicht mit, der zählt nicht richtig! Und der findet uns ja sowieso nicht.“ Also blieb Remo traurig und allein bei der alten Eiche stehen, während die anderen lachend davon rannten und verstecken spielten. Das Fuchsmädchen Rosa hatte das alles genau beobachtet. Rosa hat ein sehr helles, weiches Fell und war bei vielen der Fuchskinder sehr beliebt, weil sie so schlau und freundlich war und auch hübsch aussah. Doch ihr gefiel gar nicht, was sie da sah, wie die anderen Remo ausschlossen und er so traurig war. Sie ging zu Remo und fragte leise: „Magst du eigentlich verstecken spielen?“ Remo nickte schüchtern: „Sehr gerne. Aber sie wollen mich nicht dabei haben.“

Rosa stellte sich direkt zu ihm und sagte mit erhobener und lauter Stimme: „Hey, dann spiele ich auch nicht mehr mit, wenn Remo ausgeschlossen wird.“

Die anderen Füchse blieben stehen und sahen sich um. Das hatten sie nicht erwartet. Rosa sagte mutig: „Es ist doch völlig egal, ob jemand kleiner ist, strubbeliges oder dunkleres Fell hat. Spielen macht nur Spaß wenn alle mitspielen dürfen.“

Nach einem Moment des Schweigens murmelte einer der Füchse : „Na guuuuuut, Remo darf mitspielen.“ Und wisst ihr was, der Remo war sogar der beste im Verstecken spielen. Er kannte geheime Pfade und hatte ein feines Gespür für leise Schritte und fand immer neue Verstecke. Die kleinen Füchse hatten einen riesigen Spaß, sie konnten Remo oft kaum finden, so gut war er versteckt.

Bald lachten alle Fuchskinder zusammen und niemand interessierte sich mehr für Remos Fell oder sprach über seine Größe. Und alle waren stolz auf Rosa, dass sie sich für Remo eingesetzt hat.

+++++

In der Fabel geht es darum keinen auszugrenzen und sich für andere stark zu machen, wie Rosa. Die Lehre ist, egal wie du aussiehst du bist gleich wertvoll wie die anderen und keiner sollte dich nur wegen des Aussehen ausschließen oder weil man neu ist. Es ist richtig sich für andere einzusetzen und Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen.